

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **86 (2006)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Aber unter den «Heldenliedern» finden sich auch ganz andere Töne, etwa die Klage eines vom Schicksal geschlagenen Vaters: *«Doch unsre Kinder stehn vor uns / als unsre Herzen da im Raum. // Wenn eines rauh ein Wind anweht, / so flieht mein Auge Schlaf und Traum.»* In Gedichten, die Rückert «modern» nennt, tritt an die Stelle des *«wehrhaften herben Beduinentums zahme städtische Geselligkeit»* – gottlob! –, die sich von der *«gewaltsamen Aufrüttelung»* der *«Schrecken des Gewissens»* durch den Islam nicht in die Pflicht nehmen lässt. «Beduinen-Wolleben» macht sich breit. Dem fünften Buch der wieder eher heldisch inspirierten «Schmählieder», dem abschliessenden zehnten Buch «Weiberschmähungen» (worunter sich gerechterweise auch «Männerschmähungen» finden) stehen neben den «Sprüchen der feinen Sitte» sowie «Gast- und Ehrenliedern» die Liebeslieder entgegen. Auch hier sind die Übergänge zu den Klagen fließend: *«Nichts Unglückseligeres als ein Verliebter, / mocht' er auch süssen Schmack der Lieb' erlangen; / Denn weinen siehst du ihn zu allen Zeiten / aus Furcht entweder oder aus Verlangen: / Ihn macht, den Lieben fern, die Sehnsucht weinen, / und weinen, ihnen nah', des Abschieds Bangen: / So ist ihm heiss das Auge bei der Trennung, / Und heiss ist ihm das Auge beim Umfassen.»*

«Die Poesie», so Rückerts Summe in der vorangestellten Selbstermutigung zur Übersetzung der «Hamasa», *«hat hier ein dürftiges Leben, / bei durstigen Herden im entbrannten Sand, / Mit Blütenschmuck und Schattenduft umgeben, / mit Abendthau gelöscht den Mittagsbrand.»*

Friedrich Rückert, «Hamasa oder die ältesten arabischen Volkslieder», gesammelt von Abu Temmam, übersetzt und erläutert von Friedrich Rückert, hrsg. von Rudolf Kreutner und Hans Wollschläger. Göttingen: Wallstein Verlag, 2004.

LUDBER LÜTKEHAUS, geboren 1943, ist Professor für Literaturwissenschaft an der Universität Freiburg i.Br.

B. Aufforderung an die Gläubiger.

733 [733]. Hat die Generalversammlung die...

734 [734]. Die Herabsetzung des Aktienkapitals...

735 [735]. Die Aufforderung...

Schulthess Druck §

Schulthess Druck AG
Arbenzstrasse 20
CH-8034 Zürich/Switzerland
Telefon +41 44 383 66 50
Telefax +41 44 383 79 45
druck@schulthess.com
www.schulthessdruck.ch